

DIE POSAUNE

**GEMEINDEBRIEF DER
EV. KIRCHENGEMEINDE**

**BOCKENAU/SPONHEIM/
BURGSPONHEIM**

SEPTEMBER-NOVEMBER 2024 NR. 111

In jedem Friedensgruß, den wir
einander sagen, wohnt Gott.

Tina Willms



Liebe Leserinnen und Leser!

Ab Januar 2026 gibt es den neuen Gemeindebrief der Kirchengemeinde Nahe-Soonwald. Gemeinsam mit den Redaktionen von Waldböckelheim, Gebroth-Winterburg sowie Niederhausen-Norheim werden wir uns in regelmäßigen Abständen treffen und einen hoffentlich ansprechenden und informativen Gemeindebrief für alle erstellen. Die Themen werden breit gefächerter sein, als Sie es bislang gewohnt waren. Jedoch ist es sicher für jeden interessant einmal etwas über den Tellerrand zu blicken. Also wir freuen uns auf das Neue.

Dieser Gemeindebrief schließt eine lange Epoche der Kontinuität ab. Nach anfänglichen Bedenken, ob wir immer genug Themen haben, hat sich eine Routine eingestellt. Viele Berichte haben uns

herausgefordert, aber auch Spaß gemacht. Wir hoffen sehr, dass es so weitergehen wird und Sie so auch weiterhin mit Freude am Neuen dabeibleiben.

Hier unser Überblick über die Themen der Posaune:

- Auf den Seiten 4-6 lesen Sie vieles über die Jugendfreizeiten ab 1997 bis 2025.
- Auf Seite 7 der Segenswunsch für den Monat Oktober.
- Auf den Seiten 8 und 9 ist Weihnachten und der Bockenauer Weihnachtsmarkt. unser Thema
- Auf Seite 10 lesen Sie Informationen zum Weltgebetstag 2026.
- Auf Seite 11 auch 2026 findet ein Gospelworkshop statt. Mehr dazu.



Nun viel Spaß beim Lesen.

Redaktionsteam der Posaune:

Layout:

Internet:

Druck:

Verteilen:

Spenden für die Posaune:

Pfarrbüro: Pfarrer Stephan Maus, Bockenau, Winterburgerstr. 21, Tel 06758/250

Andrea Braun, Christine Kühn, Stephan Maus, Susanne Hilbertz

Andrea Braun

Susanne Hilbertz/kgmbockenau.de

Gemeindebriefdruckerei

Frauen der Gemeinde

IBAN: DE24 56050180 0000 0000 75



**Gott spricht:
Ich will das Verlorene
wieder suchen und
das Verirrte
zurückbringen und
das Verwundete
verbinden und das
Schwache stärken.
Ezechiel 34,16**

Kennen Sie die Europäische Menschenrechtserklärung? Sie enthält eine Reihe von Grundrechten wie das Recht auf Leben, Freiheit, ein faires Gerichtsverfahren, die Meinungs- und Religionsfreiheit sowie das Recht auf Achtung der Privatsphäre und der Familie. Sie besteht dieses Jahr 75 Jahre. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde sie von zunächst zwölf Staaten verfasst und heute gilt sie für mehr als 700 Millionen Menschen in 46 Staaten.

„Nie wieder“, war damals die Devise. Nie wieder dürfen grundlegende Rechte und Freiheiten von Menschen verletzt werden. Den selben Wunsch spiegelt der Monatspruch wider. Einstehen für die Schwachen. Sich schützend vor sie stellen.

Für die Schwachen in der Gesellschaft einstehen Dies war Aufgabe der Machthaber zur Zeit Ezechiels, nach dem Zweiten Weltkrieg – und bis heute. Die Würde der Menschen wird auch heute immer wieder mit Füßen getreten. In den Nachrichten können wir es jeden Tag sehen: Krieg, Folter, Menschen werden ausgehungert, ganze Landstriche werden ausgebombt, Kinder bekommen keinen Zugang zu Bildung. Menschen werden diskriminiert, beschimpft, ausgegrenzt. Weil sie z.B. anders aussehen, weil sie eine andere Religion haben, weil sie nicht in die gängigen Muster passen. Der Monatsspruch und die Europäische Menschenrechtserklärung erinnern uns daran: jeder Mensch muss mit Würde und Respekt behandelt werden! Wir müssen uns für die Rechte und Freiheiten aller Menschen einsetzen. Die Regierenden müssen Verantwortung übernehmen, aber nicht nur sie jeder einzelnen ist dazu aufgefordert. Das kann jeder auf unterschiedliche Weise tun. Sich einmischen, wenn gegen Ausländer geschimpft wird. Einschreiten, wenn Menschen körperlich oder seelisch verletzt werden, zum Beispiel bei Mobbing am Arbeitsplatz, in der Schule, im Freundeskreis. Gegen Diskriminierung aufstehen. Einstehen für die Schwachen.

Und wir können darauf vertrauen, dass wir nicht alleine stehen sondern Gott an unserer Seite wissen. Wir haben seine Zusage: Ich bin an deiner Seite. Ich werde mit dir gemeinsam „das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken“.

Seit 1996 gibt es unsere POSAUNE und seit 1997 fährt Pfarrer Stefan Maus mit den Jugendlichen in die Ferienfreizeit. Von Anfang an hatte er immer ein engagiertes Helferteam um sich, die jede Fahrt mitplanten und organisierten, die unterwegs an den Urlaubsorten Aufsicht führten und die Jugendlichen betreuten. Die Spiele und Themen begleiteten, die auch gemeinsam mit Pfarrer Maus für das leibliche Wohl sorgten. Also sie waren für das Rundumpaket verantwortlich. Alle namentlich zu nennen wäre mühsam, denn einen vergisst man immer.



Die Freizeitziele waren vielseitig:

25 Freizeiten wurden durchgeführt. 1998 fuhr man zum Jugendcamp nach Wetzlar. In drei Jahren klappte es nicht, einmal wegen Corona 2020, und zweimal wegen Krankheit bzw. Umzug von Pfarrer Maus 2023 und 2024.

Mit insgesamt 7 Urlauben war Italien das meistbesuchte Ziel, Endine in der Provinz Bergamo, direkt am See gelegen, wurde immer wieder gerne besucht. Sonne, Baden und Spiel waren dort angesagt.

In Italien in Cervia war man auch 2003 zur Gospelfreizeit und 2007 flog eine große Gruppe musikbegeisterter Sängerinnen und Sänger im Alter von ca. 14—55 Jahren nach Sizilien zum Gospel jeweils mit Hans-Jörg Fiehl.

5 Freizeiten verbrachte man in unterschiedlichen Orten in Südschweden. Mit Kanufahren und Schwimmen vergnügte man sich dort.

Nach Südfrankreich an die Ardeche und in die Tarnschlucht reisten die Gruppen 4mal. Wildwasserfahrten, Höhlenerkunden und Klettern waren dort angesagte Beschäftigungen.

Ans Ijsel- und Wattenmeer nach Holland verschlug es die Jugendlichen ebenso 4 mal. Was macht man dort? Segeln mit einer versierten Crew an Bord.

In Kroatien machte die Jugend 3 mal Urlaub. Dort hatte jeder ausgiebig Zeit zum Baden.

2018 war die dritte Gospelfreizeit einer altersgemischten Truppe in Griechenland.

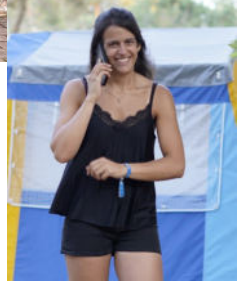
Jede Freizeit hatte ein Schwerpunktthema das ausgiebig bearbeitet und besprochen wurde. Immer besuchte man auch nahegelegene Städte, die besichtigt wurden. Meist hat sich die Gruppe selbst versorgt. Ferienhäuser und Zelte waren die Unterkunft.

Die letzte Freizeit von Pfarrer Maus war dieses Jahr und da ging es an die Costa Brava nach Spanien. Dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Schön wars. Diese Einschätzung gilt sowohl für die diesjährige Jugendfreizeit in Spanien als auch für die 23 Freizeiten in den Jahren zuvor. Alles hat einmal ein Ende, aber zum Schluss wollte ich es nach langer Pause aufgrund von Corona und Erkrankungen meinerseits, noch mal wissen. Und es hat sich gelohnt, auch wenn das Ende für mich persönlich nicht so schön war.

Vom 23.7. bis zum 3.8.25 waren wir in L'Escala im Norden Spaniens auf einem Campingplatz zu Gast. 28 Jugendliche und 5 Betreuer teilten sich dort ein Zeltcamp, das wir über einen Jugendreiseanbieter angemietet hatten. Die Zelte hatten Holzböden und Betten, was verglichen mit dem, was ich aus früheren Zeiten gewohnt war, schon eine Art Luxus darstellte. Allerdings waren die Verhältnisse dann doch beengt, weil sich bis zu 6 Personen ein großes Zelt teilen mussten. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Wir Menschen sind ja erstaunlich anpassungsfähig.



Verpflegt wurden wir diesmal vom Reiseveranstalter. Das Essen war gut und orientierte sich an Essgewohnheiten Jugendlicher. Nachdem wir der Küche klar gemacht hatten, dass wir morgens weniger Rohkost und dafür mehr Wurst bräuchten und sie beim Abendessen lieber gleich die 1 1/2 bis

2fache Menge liefern sollten, damit unsere Teamer nicht jeden Tag Nachschlag holen mussten, gab es in diesem Bereich keine Probleme mehr.

Auch die Herausforderungen vor die uns die Jugendlichen stellten, hielten sich in Grenzen. Da wir Teamer zu fünft waren, konnten wir angemessen reagieren, ohne das einer von uns in Dauerstress geriet. Insgesamt fand ich die Gruppe sehr angenehm. Wir haben gemeinsam am Thema Identität gearbeitet und uns unterschiedlichen Aspekten wie Aussehen / Outfit, Herkunft / Familie, Konsumverhalten, Werte und Handlungsweisen, den unterschiedlichen Persönlichkeitsanteilen und ihrer Rolle für eine ethische Entscheidung in Konfliktsituationen genähert. Die Art und Weise wie sich die Jugendlichen einbrachten, hat uns Teamer sehr gefreut.



Im Camp gab es noch eine Reihe von Zusatzangeboten, die die Jugendlichen je nach Wunsch buchen konnten: Mountainbiketouren und Schnorcheln, Ausflüge nach Barcelona und in einen Aquapark und eine große Party zu der auch Jugendliche aus anderen Camps eingeladen waren.

Der Strand war gut zu erreichen und nicht weit vom Campingplatz entfernt. An der Strandpromenade gab es alles, was ein Badeort in Südeuropa zu bieten hat.

So war insgesamt für Abwechslung reichlich gesorgt. Sehr gefreut habe ich mich über die Teamer (Till Becker, Philipp Gutheil, Christine Kühn, Tamara Rebaya), die mich in diesem Jahr begleitet und mit großem Engagement und Verantwortungsgefühl unterstützt haben. Dass die vier in der Lage sind, auch ohne mich eine Freizeit zu managen, erwies sich an den beiden letzten Tagen. Aufgrund einer Sepsis musste ich ins Krankenhaus. Die Gruppe fuhr ohne mich nach Hause. Einige Tage später konnte auch ich mich in einen Bus setzen, doch leider zeigte sich bei der Ankunft, dass ich eine Infektion im linken Bein mitgebracht habe, mit deren Folgen ich immer noch zu tun habe und die dafür sorgte, dass ich mindestens 10 Wochen nicht im Dienst bin.

llich gesorgt. Sehr gefreut habe ich mich über die Teamer (Till Becker, Philipp Gutheil, Christine Kühn, Tamara Rebaya), die mich in diesem Jahr begleitet und mit großem Engagement und Verantwortungsgefühl unterstützt haben. Dass die vier in der Lage sind, auch ohne mich eine Freizeit zu managen, erwies sich an den beiden letzten Tagen. Aufgrund einer Sepsis musste ich ins Krankenhaus. Die Gruppe fuhr ohne mich nach Hause. Einige Tage später konnte auch ich mich in einen Bus setzen, doch leider zeigte sich bei der Ankunft, dass ich eine Infektion im linken Bein mitgebracht habe, mit deren Folgen ich immer noch zu tun habe und die dafür sorgte, dass ich mindestens 10 Wochen nicht im Dienst bin.



Trotz dieses Ausgangs, der auch die Teamer und die Jugendlichen erschreckt hatte, empfand ich dieses Projekt als gelungenen Abschluss meines Engagements in diesem Bereich. Ich durfte eine große Zahl von jungen Menschen für eine bestimmte Zeit begleiten, die nicht nur aus unseren Dörfern, sondern aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus kamen. Dreimal waren wir mit Hans-Jörg Fiehl in Sachen Gospel unterwegs, 2 dieser Freizeiten waren altersübergreifend. Die Altersspanne reichte von 13 bis 73, aber das gemeinsame Singen schlug die Brücken zwischen den Generationen



Ich hatte immer tolle Teamer an meiner Seite, die ihren Teil zum Gelingen dieser Freizeiten beigetragen haben und dafür sehr oft extra Urlaub nahmen. Dank diesem umfangreichen ehrenamtlichen Engagements und der Nutzung von Fördermitteln aller Art konnte unsere Kirchengemeinde eine Form von Jugendarbeit anbieten, die sie mit ihren recht bescheidenen Haushaltsmitteln niemals hätte finanzieren können. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch im Namen unserer Kirchengemeinde herzlich Danke sagen.

Ich hatte immer tolle Teamer an meiner Seite, die ihren Teil zum Gelingen dieser Freizeiten beigetragen haben und dafür sehr oft extra Urlaub nahmen. Dank diesem umfangreichen ehrenamtlichen Engagements und der Nutzung von Fördermitteln aller Art konnte unsere Kirchengemeinde eine Form von Jugendarbeit anbieten, die sie mit ihren recht bescheidenen Haushaltsmitteln niemals hätte finanzieren können. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch im Namen unserer Kirchengemeinde herzlich Danke sagen.



Segenswunsch:

Oktober

**Manchmal schaust du zurück
auf die Wege, die du
schon gegangen bist.**

**Viele waren sonnig,
der Wind im Rücken,
Blüten am Rande
und es ging leicht voran.**

**Doch gab es auch
die dunklen Täler,
schmale Schluchten,
Steine und Stolperfallen.**

**Ich wünsche dir,
dass du dich gesegnet weißt,
wenn du zurückschaust.**

**Und deine Schritte setzt
mit der Zuversicht,
behütet und begleitet zu sein,
wohin dich deine Wege
auch führen**

Tina Willms



Der Weihnachtsmarkt in Bockenau öffnet am 13. und 14. Dezember 2025 wieder seine Pforten. Der Dorfmittelpunkt verwandelt sich zwischen evangelischer Kirche und Rathaus in eine kleine Weihnachtsstadt.

Selbstgemachte Dekoration und kreative Geschenkideen haben Konjunktur. Glühwein, Met und Kinderpunsch wärmen das Herz und die kalten Hände. Mit Waffeln, Weihnachtsgebäck, Kaffee und Kuchen, aber auch deftigen Speisen bleibt der Magen nicht leer. Die regionalen Vereine erfreuen die Besucher mit stimmungsvoller weihnachtlicher Musik. Beim Adventsspaziergang durch die Straßen erleben Sie ein stimmungsvolles Paradies aus Lichterglanz und Farbenpracht, festlichen Klängen und verführerischen Gerüchen. Die Kirchengemeinde öffnet ihre Türen.

Wechselnde musikalische Unterhaltung gibt es auf dem Markt und in der Kirche. Nehmen Sie sich eine Auszeit und genießen Sie die adventliche Musik.



Wir können uns auf zwei schöne Tage freuen. Lassen Sie sich verzaubern von Kerzenschein, Weihnachtsduft und dem festlich geschmückten Marktgelände.

Waffeln beim Weihnachtsmarkt noch nicht in trockenen Tüchern

Beim Erscheinen dieser Ausgabe der ‚Posaune‘ steht noch nicht fest, ob die evangelische Kirchengemeinde wieder beim Bockenauer Weihnachtsmarkt beteiligt und engagiert ist. Leider ist es nicht gelungen, die Dienste für Samstag, 13. und Sonntag, 14. Dezember durchgehend zu besetzen. Daher wird Anfang Oktober noch die Möglichkeit ausgelotet, den Waffelstand gemeinsam mit den Konfirmanden und deren Eltern zu betreiben. In diesem Fall werden keine Maultaschen im Pfarrhaus angeboten, sondern beide Initiativen würden sich auf ein Angebot konzentrieren.

Wer Zeit hat, am 3. Adventswochenende mitzuwirken und eine drei- bis vierstündige Schicht am Waffelstand übernehmen könnte, melde sich gerne noch bei Steffi Stroh, E-Mail. Steffi.stroh@t-online.de

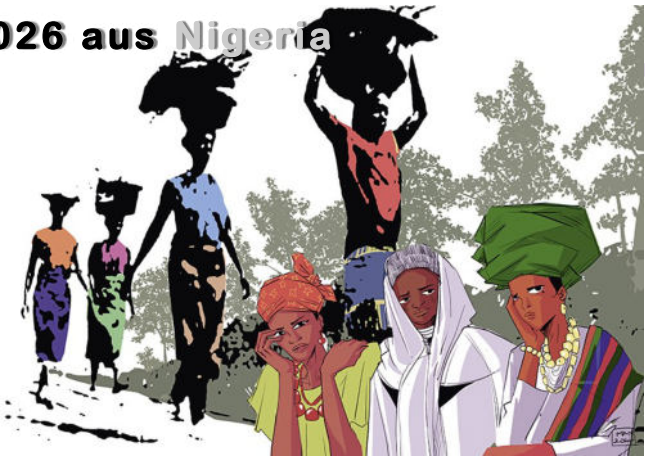
Auf dem Weihnachtsmarkt



Mit der ganzen Familie auf dem Weihnachtsmarkt. Für Susanne gab es nichts schöneres zu dieser dunklen Jahreszeit. Heute hatte sie sich spontan ihren Mann und ihren vier-einhalb Jahre alten Sohn Lukas geschnappt, hatte sich ins Auto gesetzt und war losgefahren. Jetzt stand sie auf dem Weihnachtsmarkt, aber es war ganz und gar nicht das Schönste! Seit über einer Viertelstunde suchte sie nun schon ihren Lukas. Er war einfach verschwunden. Weg. Ihr Mann versuchte, sie zu beruhigen, auch wenn es in ihm alles andere als ruhig aussah. Nun war er wieder am Suchen und sie stand den Tränen nahe an dem Ort, den sie ihrem Sohn genannt hatte, falls sie sich im Getümmel des überfüllten Platzes verlieren sollten. Hierher sollte er kommen... Wo konnte er nur sein? Kurz bevor Susanne in Tränen ausbrechen drohte, spürte sie ein Zupfen an ihrer Hose. „Hier!“, flüsterte eine vertraute, aber ganz leise Stimme. Susanne war verwirrt, das war doch die Stimme von – sie drehte sich in alle Richtungen. Kein Lukas. Nochmal das zupfen und dann: „Wo bleibst du denn, Mama?“ Jetzt begriff sie. Ein Lächeln zeichnete sich auf ihren Lippen ab, eine Träne kullerte ihr über die rechte Wange, dann krabbelte sie unter den Weihnachtsbaum. „Wie dumm von mir“, dachte sie. „Er hat mich beim Wort genommen, wortwörtlich ... ,Wir treffen uns unter dem Weihnachtsbaum, falls wir uns verlieren!“ „Nimmst du Gott beim Wort, wenn er dir verspricht, dass er für dich auf diese Welt gekommen ist?“

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria. Er wird am **Freitag, den 6. März** rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel: „**Kommt – Lasst euch stärken!**“. einer Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28).



Unsere nigerianischen Schwestern aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten erzählen im Gottesdienst von ihren alltäglichen Belastungen und Traumata auf körperlicher, emotionaler und spiritueller Ebene und wie sie im Glauben «Ruhe und Kraft für die Seele» finden. In der gesamten Liturgie ist zu spüren, wie intensiv und lebendig in Nigeria Gottesdienste gefeiert werden. Oft ganz anders als bei uns!

Superlative sind schnell gefunden, wenn es um Nigeria geht. Mit über 230 Millionen Einwohnerinnen ist das westafrikanische Land nicht nur das bevölkerungsreichste, sondern auch die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Reich gesegnet mit Natur-schätzen wie Öl, Erdgas und Gold, steht Nigeria dennoch vor enormen Herausforderungen: Eine Inflationsrate von 30 %, explodierende Preise für Nahrungsmittel und Alltagsgüter sowie eine Wirtschaft, die von wenigen kontrolliert wird, während die Mehrheit der Bevölkerung in Armut lebt. Besonders junge Menschen sehen keine Zukunftsperspektiven, was zu einem Exodus der Mittelklasse führt – ein Land im Abwärtstrend.

Der Weltgebetstag 2026 lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten. Mögen sie – und wir alle – Stärke und Hoffnung in Christus finden.

Die nigerianische Künstlerin *Gift Amarachi Ottah* zeigt uns in einer graphisch und farblich prägnanten Darstellung die Gesamtproblematik des größten westafrikanischen Staates. Zu viele Probleme aller Art belasten die Gesellschaft, die unterschiedlicher nicht sein kann. Verschiedene Völkergruppen, dargestellt von drei Frauen in ihrer traditionellen Kleidung, werden durch die katastrophale politische und soziale Struktur des Landes und der daraus resultierenden Armut schwer belastet. Mit dem eigens für den WGT 2026 geschaffene Bild mit dem Titel «Ruhe für die Erschöpften» möchte die Künstlerin vor allem auf die tägliche Realität nigerianischer Frauen auf dem Land hinweisen. Ihr Leben ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang von endloser Arbeit geprägt.



Recht herzlich möchten wir Sie alle, die Spaß am „Grooven“ haben und sich von der Musik und dem Rhythmus anstecken lassen wollen, nächstes Jahr wieder zum Gospelworkshop mit

Hans-Jörg Fiehl am Samstag den 26. April 2025 einladen. Auch wer vorher noch nichts mit Gesang zu tun hatte, findet hier sein Erfolgserlebnis. Es erwartet Sie ein Tag mit intensiver Chorprobe inklusive Stimmbildungsübungen. Was Sie mitbringen sollten, ist Zeit und Einsatzbereitschaft. Seien Sie flexibel, denn manches muss spontan entschieden werden.

Wir treffen uns um 10.00 Uhr im evangelischen Jugendheim in Bockenau.

Pausen für ein Mittagessen und Kaffee trinken sind natürlich eingeplant. Das Geprobte werden wir dann an den Konfirmationen in Gebroth (4.5.25) und Bockenau (11.5.25) jeweils um 10.00 Uhr darbieten.

Also bis dann. Anmeldung: Stephan Maus Telefon 06758/ 250

Kosten (inklusive Mahlzeiten): Erwachsene 30,-€ / Jugendliche 12,-€

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu.

Hier ein paar Ideen für einen besinnlichen Jahresabschluss:

Rückblick halten: Nehmen Sie sich bewusst Zeit um das Jahr zu überdenken. Was ist Ihnen in Erinnerung geblieben? Welche schönen Momente gab es, und welche Herausforderungen haben Sie gemeistert?

Dankbarkeit ausdrücken: Denken Sie an die Menschen, die Sie unterstützt haben und die schönen Erlebnisse, die Sie geteilt haben. Ein Dankeschön kann viel bedeuten.

Innehalten und Entspannen: Nutzen Sie die Tage des Jahreswechsels für Ruhe und Entspannung. Zeit für sich selbst zu nehmen, hilft, neue Kräfte zu sammeln.

Vorsätze und Ziele formulieren: Gehen Sie mit positiver Energie und klaren Zielen ins neue Jahr. Ein Blick nach vorne kann motivieren.

Zeit mit Liebsten verbringen: Ein besinnlicher Jahresabschluss ist eine gute Gelegenheit, wertvolle Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen.

Geburtstage

Herzliche Glück - und Segenswünsche zum Geburtstag

September

Bockenau: 14.09.48 Gisela Kofke; 18.09.38 Sieglinde Partenheimer;

Sponheim: 11.09.46 Friedel Webler; 24.09.39 Degenhard Schwarz

Burgsponheim: 19.09.40 Lothar Euler

Oktober

Bockenau: 07.10.43 Hermann Wagner;

08.10.39 Klaus Desch; 12.10.40 Ralf Schneider

Sponheim: 07.10.43 Elke Steiner;

November

Bockenau: 04.11.35 Wolfgang Köhler

Sponheim: 03.11.44 Elisabeth Vollrath; 29.11.35 Konrad Domnick

Burgsponheim: 06.11.34 Hermann Kaul

Dezember

Bockenau: 14.12.43 Gerd Muschkullus; 23.12.39 Lucie Peitz

Datum	Bockenau	Sponheim	Burgsponheim
12. Okt. Jubiläumskonf.		10.00 Uhr Maus	
19. Okt.			10.00 Uhr Maus
26. Okt.	10.00 Uhr Reuter		
31. Okt. Reformationstag	10.00 Uhr Schulgd. Maus		
2. Nov.		10.00 Uhr Keim	
9. Nov.			10.00 Uhr Moritz
16. Nov.	10.00 Uhr Komfort-Wulff		
19. Nov. Buß- und Betttag			10.00 Uhr Keim
23. Nov. Totensonntag	10.00 Uhr Reuter		
30. Nov. 1.Advent		11.00 Uhr Ökum.Gottesdienst	
7. Dez. 2.Advent	10.00 Uhr Komfort-Wulff		
14. Dez. 3.Advent			10.00 Uhr Keim
21. Dez. 4.Advent		10.00 Uhr Musikgottesdienst	
24. Dez. Heiligabend	16.30 Uhr Maus	17.00 Uhr Keim	18.00 Uhr Maus
25. Dez. Weihnachten			10.00 Uhr Maus
26. Dez. Weihnachten	10.00 Uhr Maus		
31. Dez. Altjahresabend			18.00 Uhr Maus



Freud und Leid



Taufen

23.05.25 Theodor Gräff in Burgsponheim

13.07.25 Taylor Joel Weis in Bockenau

Bestattungen

08.07.25 Annegret Stroh in Burgsponheim 78 Jahre

18.07.25 Christel Milde in Sponheim 87 Jahre

25.07.25 Brigitte Klöß in Sponheim 74 Jahre

*Änderungen, vor allem im Bezug auf die angegebenen Personen, sind möglich. Achten Sie deshalb bitte auch auf unsere Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Rüdesheim unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ oder unserer Internetseite kgmbockenau.de.

Jubiläumskonfirmation 2025 feiern wir am **12.10.25** um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche Sponheim

31.10.25 Reformationstag mit Schulgottesdienst um 10.00 Uhr in der der Ev. Kirche Bockenau

19.11.25 Buß- und Betttag 18.00 Uhr Gottesdienst der Ev. Kirche in Burgsponheim

23.11.25 Gedenken der Verstorbenen in dem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche Bockenau



30.11.25 Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent um 11.00 Uhr in der Kath. Kirche im Sponheim

13. +14.12.25 Waffelverkauf auf dem **Bockenauer Weihnachtsmarkt** ?

21.12.25 Musikalischer Adventsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche Sponheim.



24.12.25 Gottesdienste an Heiligabend
(s. Predigtplan S.)

31.12.25 Gottesdienst am Altjahresabend
(s. Predigtplan S.)

